

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Adresslohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km.-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Belagen: Plauderblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Nr. 283

Samstag, den 2. Dezember

1911

Bestellungen auf den Gesellschafter für den Monat Dezember

Können fortwährend bei allen Postämtern und Landpostboten sowie bei der Expedition ds. Bl. gemacht werden.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. das Verbot des Hanfhandels mit Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen.

Das durch Verfügung des Ministeriums des Innern vom 27. Februar 1911 (Staatsanzeiger Nr. 48) für das ganze Land bis 30. April ds. Js. ergangene, in der Folge bis 30. November ds. Js. verlängerte Verbot des im Umherziehen erfolgenden Handels mit Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen wird im Hinblick auf den gegenwärtigen Stand der Maul- und Klauenseuche bis zum 31. Dezember ds. Js. weiter verlängert.

Stuttgart, den 29. November 1911.

Visek.

Rgl. Oberamt Nagold.

Im Verlag von Rothhammer erscheint eine Ausgabe der Reichsversicherungsordnung mit Erläuterungen, herausgegeben von Ministerialdirektor von Köhler, Oberregierungsrat Biesenberger, Regierungsrat Schäffer und Amtmann Dr. Schall, die für die Württembergischen Verhältnisse allein in Betracht kommt und, wie die bereits erschienenen Teile zeigen, nur warm empfohlen werden kann.

Da für jede Gemeinde ein Werk über die R.V.D. unentbehrlich ist, werden dieselben auf diesen Kommentar wiederholt hingewiesen. Bestellungen nimmt das Oberamt wie auch die G. W. Jaiser'sche Buchhandlung entgegen.

Es ist aber nötig, daß solche umgehend gemacht werden, da der Verlag wegen der Höhe der Auflage dies wissen sollte.

Nagold, den 30. Nov. 1911.

Amtmann Mayer.

Komm, Herr Jesu!

Eine Adventsbitte.

„Macht hoch die Tür, das Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit“, so jubeln die Adventsklänge. „Komm, o mein Heiland Jesus Christ, meines Herzens Tür dir offen ist,“ so wird in diesen Adventswochen wieder gesungen werden. Und unsere Kinder werden treuherzig und fromm ihre Hände falten zu der Adventsbitte: „Zieh in mein Herz hinein vom Stall und von der Krippe, so werden Herz und Lippen dir allzeit dankbar sein.“ Es ist der jubelnde, frohe Adventschor: „Komm, Herr Jesu.“

Das ist aber der uralte christliche Adventswunsch. Seit Christus der irdischen Daseinsform entnommen ist, da haben seine Jünger sehnsüchtig ausgeharrt nach seinem Kommen, sie haben ihn erwartet im Geist und in der Kraft, und haben sie in sich gespürt und seine Gegenwart im Geist empfunden. Als das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung Johannes, nach einem großartigen, vielfach dunklen Gemälde der Zeit hinausgibt auf die Weltgeschichte der Zukunft, da tut sie es mit dem großen Adventsruf: Ja, komm Herr Jesu!

„Komm, Herr Jesu! mit dieser Adventsbitte wollen auch wir uns stellen in die große Adventshoffnung. Sie ist mehr als ein frommer Wunsch oder wohl gar nur eine überwundene Kinderbitte. Komm, Herr Jesu, in unsere Familien und Weihnachtsstuden, und schenke viel gläubige Herzen, die an deine göttliche Sendung glauben. Komm in unsere Kinderstuden, daß dein heiliges Bild christlich gebietend stehe vor den Kinderseelen. Komm in unsere Arbeit und zeige uns das ewige, wertvolle Ziel, komm in unsere Kämpfe und läutere sie mit deinem Geist, komm in unsere Freuden und heilige sie, in unsere Leiden und hilf sie tragen. Komm in unser Leben und komm in unser Sterben mit deinem ewigen Leben und gib unserer Seele Kraft, große Kraft. Ja, komm, Herr Jesu, mit deinem Geist und Leben. Welcher ernsthafte Mann, der Jesu Herrlichkeit auch nur von ferne erschaut hat, möchte diese Adventsbitte nicht mitbedenken für sich, für die Seinen, für sein Volk und Vaterland.“

So schließt sich gegenwärtige Adventsbitte zusammen mit der vergangenen Adventsbitte der ersten Christen. Das ist not; denn gewißlich wird sich ihnen einmal eine zukünftige Adventsbitte zugesellen. „Komm, Herr Jesu“, so wollen wir ihn empfangen, wenn es wahr wird:

„Er kommt zum Weltgerichte.“

Deutscher Reichstag.

W Berlin, 1. Dez.

Am Bundesratspräsident Staatssek. Lisco und preussischer Eisenbahnminister Breitenbach. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 11.20 Uhr.

Zunächst findet die zweite Lesung des Entwurfs über die Ausgabe kleiner Aktien in den Konsulargerichtsgebieten und in dem Schutzgebiete Klauschau statt. Die Kommission hat die Ausgabe kleiner Aktien auf die Konsulargerichtsgebiete in China eingeschränkt. Ferner hat sie beschlossen, daß die kleinen Aktien nur mit Genehmigung des Reichskanzlers zum Handel und Verkehr an der Börse im Reichsgebiete zugelassen werden dürfen.

Richtshof (konf.): Die von der Kommission beschlossene Einschränkung macht uns die Zustimmung zu dem Entwurf möglich.

Arendt (Rp.): Das Gesetz führt durch seine schlechte Formulierung dahin, daß das eigentliche Ziel, den dortigen Deutschen die Möglichkeit zu geben, nicht unter englischem sondern unter deutschem Recht Gesellschaften zu gründen, nicht erreicht wird. Es sollte deshalb mindestens gesagt werden, daß kleine Aktien zugelassen werden, sofern sie in einer anderen Währung lauten und mindestens das Hundertfache der Einheit dieser Währung ausmachen.

Raab (wirtsch. Bgg.): Das Gesetz ist geeignet, dem Ansehen Deutschlands schwere Nachteile zu bereiten.

Frh. v. Camp (Reichsp.): Den Kurs des mexikanischen Dollars auf 2 Mark festzusetzen, ist praktisch nicht möglich. Die Anträge Dr. Arendts sollten zurückgezogen werden.

Vizepräsident des Reichsbankdirektoriums v. Gläsenapp: Der wiederholt mir von Dr. Arendt gemachte Vorwurf, ich hätte über den Dollarkurs falsche Angaben gemacht, ist nicht berechtigt. Die Abgg. Dove (Fr. Bp.) und Görke (natl.) sprechen sich gegen die Abänderungsanträge aus.

Abg. Weck (Soz.): Wir beharren auf unserem ablehnenden Standpunkt, da es sich um ein Ausnahmengesetz handelt.

Nach weiterer Debatte werden die Anträge Dr. Arendt auf Vorlegung einer jährlichen Denkschrift zurückgezogen. Schließlich wird die Vorlage in Kommissionsfassung angenommen.

Es folgt die dritte Beratung des Schiffsahrtsgesetzes. Franck-Mannheim (S.): Wir lehnen das Gesetz ab, da es nur geeignet ist, das durch die Marokkaskäre ohnehin beschädigte Ansehen Deutschlands herabzuwürdigen. Dadurch, daß wir die alten Binnenzölle aus der Kumpelkammer heroorholen, geben wir den Feinden Deutschlands nur eine willkommene Waffe in die Hand.

Barenhorst (Rp.): Ich habe einen Antrag eingebracht, daß bei der Ausführung dieses Gesetzes möglichst Rücksicht genommen werde auf die Interessen der Fischer.

Staatsminister v. Breitenbach: Schon jetzt wird bei allen Stromregulierungen das Interesse der Fischer gewahrt. Es ist selbstverständlich, daß dies auch bei den neuen Arbeiten geschieht.

Dejer (f. Bp.): Die Vorlage ist für uns unannehmbar. In der Spezialdebatte wird ein Antrag Sommer (f. Bp.), die Regulierung der Saale bis Weizenfels fortzusetzen, abgelehnt.

Das Gesetz wird ohne erhebliche Debatte angenommen, ebenso in der Schlußabstimmung.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 2. Dezember 1911.

* **Vortrag.** Am Donnerstag abend sprach Herr Syndikus Bayer im Auftrag des Hansa-Bunds Ortsgruppe Nagold-Ebhausen im Gasthof z. Röhle über „Das Handwerk und die Reichstagswahlen“. Redner gab in einflussreichen gewandten Ausführungen ein Bild von der sogenannten „Mittelstandsbewegung“. Die Statistik wies nach, daß das Kleingewerbe und der Kleinhandel nicht verschwand, daß ihnen nicht die innere Kraft fehle. Der Kleinbetrieb stinke zwar, und die Fabrikation steige. Aber im Bauhandwerk z. B. sei ein Verschwinden der geschickten Handarbeit unmöglich; der Geschmack sei verfeinert und es sei zu einem gewissen Wohlstand gekommen, der dem Kunstgewerbe neue Beschäftigung zuführe und ihn zu einem wichtigen Erwerbszweig mache. Der Volkswohlstand sei gehoben und mit ihm der Detailhandel, welcher in Deutschland 25 Millionen Mark Umsatz aufweise. Die Einzelbetriebsinhaber seien nicht zurück, sondern in die Höhe gegangen. Die Bevölkerung habe um 19,4% im Jahr zugenommen, die Ein-

zelbetriebe um 39,6%. In der modernen Entwicklung sei kein Grund dazu den Mittelstand herunterzubringen, im Gegenteil er werde vermehrt aus eigener Kraft heraus, und sei auch in der Zukunft nicht zu unterdrücken. In gewisser Sinne bringe ihm die Gesetzgebung schwere Schädigung, besonders aber auch der Bund der Landwirte mit seiner Verkaufsstelle, die 386 000 M. Ertrag gegeben habe, wovon 176 000 M. in die Agitationskasse fließe. Wenn durch Sonderpolitik der Export der Industrie stagniere, dann gebe das einen Rückschlag auf alles; es sei nicht gleichgültig, wie es dem andern Erwerbszweig ergehe. Die Landwirtschaft sei der Abnehmer der Industrie; beide seien aufeinander angewiesen in inniger Wechselwirkung. Redner kam dann auf die Reichsfinanzreform zu sprechen; ihr Zustandekommen und ihre wirtschaftliche Folgen; gegenüber den größeren Kosten sei die Ausstattung mit guter Bildung sehr wertvoll; deshalb Fachschulen und Handelsschulen bei uns in Süddeutschland, während man in Preußen das Fortbildungsschulgesetz habe scheitern lassen, weil man nicht wollte, daß Aufklärung in die Volksschichten komme. Redner stellte dann die Feuerungsdebatte im Reichstag mit der Zurückweisung des dabei ausgesprochenen Vorwurfs, als sei der Detailhandel schuldig; es sei festgestellt, daß gerade dieser besser bestünde, wenn er billiger liefere, als teurer. Handwerker, Kaufleute und Angestellte sollten sich ihre sog. Freunde ansehen. Der Hansabund bemühe sich seit 2 1/2 Jahren um die Gleichberechtigung aller Erwerbstätigen; er wolle Aufklärung bringen über die Angelegenheiten im Erwerbsleben und habe auch praktische Arbeit geleistet. Man vergleiche hierzu die am 4. Okt. 1909 herausgegebenen Richtlinien des Hansabunds; darunter seien auch positive Maßnahmen für die Hebung des Handwerks. Anzuführen sei da die Bildung einer Zentrale, welche alles leite; ferner die vom Hansabund inszenierte Einladung einiger Hundert Handwerker zum Besuch der Brüsseler Weltausstellung, was 15 000 M. gekostet aber auch großen Wert gehabt habe; anzuführen sei noch der Erfolg des Hansabunds, daß ein Submissionsgesetzentwurf von den liberalen Parteien vor den Reichstag gebracht werden wolle, die Stellungnahme des Hansabunds zum Borgunwesen x. x. Redner weist dann noch auf den 12. Jan. 1912 hin mit dem Wort: Mittelstand habe Acht! Der Reichstag müsse langfristige und günstige Handelsverträge schaffen, das sei die Hauptsache. Und dazu bedürfe es eines Mannes, der selber im Erwerbsleben steht, wie der seitiger Reichstagsabg. Schweichhardt. Der Handwerker soll durch die Wohl dieses Mannes seine Pflicht tun und dadurch mitwirken an dem Aufbau eines neuen Wirtschaftslebens.

r **Simmelserscheinungen im Dezember.** Die Tageslänge beträgt am 1. Dezember 8 Stunden 8 Minuten, am 31. Dezember 8 Stunden 13 Minuten. Die Auf- und Untergangzeiten der Sonne sind am 1. Dezember 7 Uhr 49 Minuten und 3 Uhr 48 Minuten am 31. Dezember 8 Uhr 14 Minuten und 3 Uhr 52 Minuten; am 22. Dezember 12 Uhr Mitternacht tritt die Sonne in das Zeichen des Steinbocks. Es beginnt der Winter, Mondwechsel: 6. Dezember 3 Uhr 52 Minuten, morgens Vollmond, 12. Dezember 6 Uhr 46 Minuten, abends letztes Viertel, 20. Dezember 4 Uhr 40 Minuten, nachmittags Neumond, 28. Dezember 7 Uhr 47 Minuten, abends erstes Viertel. Der Mond befindet sich am 7. Dezember in der Erdnähe, am 22. Dezember in der Erdferne. Von den Planeten bleibt Merkur unsichtbar. Venus ist am Ende des Monats nur noch 3 1/2 Stunden sichtbar. Mars geht schon vor Mitte des Monats bereits vor Tagesanbruch unter. Die Dauer der Sichtbarkeit beträgt daher am Ende des Monats nur noch 11 1/2 Stunden. Jupiter wird in den ersten Tagen des Monats auf kurze Zeit des Morgens im Südosten sichtbar. Saturn ist anfangs 12 1/2, am Ende des Monats nur noch wenig über 10 Stunden sichtbar, da er nun bereits vor Tagesanbruch untergeht.

r **Gewährung von Staatsbeiträgen an Gemeinden zu den Kosten von Abwasserbeseitigungsanlagen.** Im Interesse einer möglichst einwandfreien Gestaltung der von den Gemeinden geplanten Einrichtung zur Ableitung und Reinigung der Abwässer wird die Gewährung von Staatsbeiträgen zu den Kosten solcher Anlagen außer von dem bisherigen Erfordernis, daß die Anlagen eine Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse der Gemeinden bedeuten und die nötigen Mittel zur Verfügung stehen, in Zukunft weiter davon abhängig gemacht werden, daß über den Plan vor Beginn der Ausführung der Staatsbeiträge für die Abwasserbeseitigung durch die Gemeinde gehört wird. Auch wird die Verwilligung solcher Beiträge in der Regel an die Bedingung geknüpft werden, daß die Anlagen durch den genannten Staatstechniker auf ihre planmäßige Ausführung geprüft werden und hiedbei sich ein wesentlicher Anstand nicht ergibt.

op. **Wie unser Volk spart.** Die Zentralleitung für Wohltätigkeit veröffentlicht soeben eine Uebersicht über den Geschäftsbetrieb und Vermögensstand der öffentlichen Sparkassen in Württemberg im Jahr 1910. Demnach sind im letzten Jahr bei der Württ. Sparkasse und den Bezirks-Sparkassen im ganzen eingelegt worden: 121 692 000 M., davon entfallen auf den Neckarkreis 54 423 000 M., auf den Schwabwalbkreis 20 390 000 M., auf den Jagstkreis 16 201 000 M., auf den Donaukreis 30 676 000 M. Mit den gutgeschriebenen Zinsen beträgt die Gesamtsumme der Einlagen: 139 496 594 M. Zieht man davon die im gleichen Zeitraum erstatteten Rückzahlungen im Betrag von rund 99 Millionen ab, so verbleibt ein Mehr von 40 500 000 M. Gewinns eine schöne Summe. In ganz Deutschland stieg im Zeitraum von 1901—1907 die Zahl der Sparkassen um knapp 4 Millionen, das Gesamtguthaben der Einleger um 4 Milliarden Mark. — Das ist kein schlechtes Zeichen für Wohlstand und Sparfamkeit unserer unteren und mittleren Volkskreise.

Böfingen, 1. Dez. Gestern begingen Martin Gutekunst und seine Ehefrau Anna Maria geb. Günter das Fest der goldenen Hochzeit. Das noch rüstige Jubelpaar erhielt eine schöne Plakette mit den Bildnissen des Königs und der Königin. Die Weihe erhielt der Tag durch einen Kirchgang mit Gottesdienst, an welchem sich die Gemeinde stark beteiligte und in welcher Pfarrer Keiff die Bedeutung eines solchen Tags der Gemeinde und dem Jubelpaar nahe legte; möge dem Jubelpaar, welches im 72. und 75. Lebensjahr steht, noch ein schöner Lebensabend beschieden sein.

Stuttgart, 1. Dez. Das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens hat, wie der Staatsanzeiger hört, in Aussicht genommen, daß vom Jahr 1913 an die 5jährige Ausbildungszeit für die Lehrerinnen der Volksschule eingeführt wird. Die neue Ordnung soll in der Weise ins Leben treten, daß die Schillerinnen, die im Herbst 1913 oder später in die Lehrerinnenseminare aufgenommen werden, 5 Jahre dort zu verbleiben haben, während die früher Aufgenommenen wie bisher nach 4jähriger Ausbildung in den Schuldienst eintreten.

Stuttgart, 30. Nov. (Eh rung.) Aus Anlaß des heutigen Champagnitages hat der König an frühere Kriegsteilnehmer eine Reihe von Ordensauszeichnungen verliehen, darunter das Kommandeurkreuz des Militärverdienstordens folgenden Inhabern des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und des Ritterkreuzes des Militärverdienstordens: Gebhard Graf v. Waldburg-Wolfegg-Waldsee, Oberstleutnant a. D., zuletzt Oberstleutnant im damaligen 3. Reiterregiment König Wilhelm, v. Capoll, Oberstleutnant a. D., zuletzt Major und Bataillons-Kommandeur im Infanterieregiment König Wilhelm 1 Nr. 124, Freiherr v. Gemmingen-Hornberg, Oberst j. D., zuletzt Oberstleutnant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterieregiments Württemberg Nr. 121, ferner an einige weitere das Ritterkreuz des Militärverdienstordens, das Ehrenkreuz des Ordens der Württembergischen Krone, die goldene und silberne Militärverdienstmedaille.

Stuttgart, 30. Nov. (Städtische Kartoffeln.) Von den anlässlich der Feuerung seitens der Stadt angekauften 48 Waggon Kartoffeln sind 47 Waggon eingetroffen. Die noch übrigen 300 Zentner am nächsten Sonntag für 3,60 M. der Zentner verhandelt werden, jedoch werden nicht mehr als drei Zentner an eine Person verabsolgt.

Stuttgart, 1. Dez. Eine Delegiertenversammlung des Evangelischen Bundes Württembergs hat sich gegen die Infolge der Aufhebung des Geheimen Rats vorgelegene kirchengefällige Berufung von zwei Staatsministern ausgesprochen.

Stuttgart, 1. Dez. (Bom Rathaus.) Der Gemeinderat hat den bisherigen Rechtsanwalt Dr. Dollinger an Stelle des zurückgetretenen Bürgermeisters Dr. Keilich zum ersten befohlenen Gemeinderat gewählt.

Stuttgart, 1. Dez. (Spielplan der R. W. Hoftheater): Sonntag 3. Dezember Der Rosenkavalier (6), Montag 4. Dezember (A 2) Sinfon (7 1/2), Dienstag 5. Dezember (B 2) Das kleine Schokoladenmädchen (7 1/2), Mittwoch 6. Dezember (C 2) Das Glöckchen des Eremiten (7 1/2), Donnerstag 7. Dezember (B 3) Der Raub der Sabinerinnen (7 1/2), Freitag 8. Dezember, (A 3) Tiefland (7 1/2), Samstag 9. Dezember Das Rheingold (8), Sonntag 10. Dezember Die Walküre (5 1/2), Montag 11. Dezember (A 4) Das kleine Schokoladenmädchen. R. Wilhelmstheater Sonntag nachmittag Medea (3), abends Das kleine Schokoladenmädchen (7), In Tübingen: Freitag 8. Dezbr. Das Kind, Sonntag, 10. Dez. Lurus I. Medea (3), Charley's Tante (7).

Meiningen, 1. Dez. Eine in Urach abgehaltene Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte hat beschlossen, den Wählern bei der Landtagswahlwahl im Bezirk Urach Wahlenthaltung zu empfehlen, weil ein rechtsstehender Wähler weder der Volkspartei noch der Sozialdemokratie seine Stimme geben könne, die beide sich seither stets im Kampf gegen den Bauernbund verbündet hätten.

Craillsheim, 30. Nov. Ein Vergleich der Abstimmungsresultate bei der gestrigen Landtagswahlwahl mit den Zahlen der letzten Landtagswahl und der Proporzwahl ergibt, daß die Nationalliberale Partei eine erhebliche Steigerung ihrer Wählerzahl (von 121 bei der Proporzwahl auf 825) zu verzeichnen hat. Den Hauptgewinn hat die Sozialdemokratie, die wiederum wie bei der Uracher Wahl sehr gut abgeschnitten hat; ihre Stimmengahl hat sich mehr als verdoppelt. Die Volkspartei hat gegenüber der Proporzwahl einen Rückgang um 725 Stimmen zu verzeichnen,

der Bund der Landwirte ist ebenfalls zurückgegangen, um 478 Stimmen gegenüber der Wahl 1906 und um 256 im Vergleich zu den Proporzjahren. Das Zentrum hat ebenfalls eine Abnahme zu verzeichnen (480 beim Proporz, 327 bei der Wahl von 1906 jetzt 229 Stimmen).

Gerihtsjaal.

Wolfegg, 1. Dez. (Interessanter Rechtsstreit.) Vor einiger Zeit wurde durch ein der fürstl. Standesherrschaft Wolfegg gehöriges Automobil sehr wertvolle Kuh des Domänenpächters in Hahnensteig angefahren und schwer verletzt. Der Schadenersatzanspruch mußte merkwürdigerweise vor Gericht ausgetragen werden, da die Haftpflicht der Versicherungsgesellschaft eine freiwillige Abfertigung verweigert. Unsere Landwirte sind auf den Ausgang der Sache sehr gespannt, da das Austreiben des Viehes dem herrschaftlichen Auto zulieb doch nicht eingestellt werden kann. Man fragt sich aber, ob es „recht“ ist, den Besitzer der Kuh überhaupt auf den Prozeßweg zu verweisen.

Wien, 1. Dez. Nach mehrtägigen Verhandlungen hat das Schwurgericht den Mörder des Generalen wegen Mordversuches an dem Justizminister zu sieben Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Dez. Ein Wechsel auf dem Statthalterposten in Elsaß-Lothringen ist, wie der „Börsen-Kurier“ von sonst gut unterrichteter Quelle erfährt, in den ersten Monaten des nächsten Jahres zu erwarten. Der Rücktritt des bald 70jährigen Statthalters Grafen von Wedel käme nicht überraschend. Schon vor Verabschiedung der neuen elsäß-lothringischen Verfassung verlautete, daß im Statthalterpalais von Straßburg bald ein neuer Mann einzuziehen würde. Für den Rücktritt Wedels sind wohl überwiegend persönliche Gründe maßgebend. Ungewiß ist obgleich, wer Wedels Nachfolger sein dürfte. Bei der ganzen Frage der Neubesezung ist aber jedenfalls im besonderen Maße mit den persönlichen Wünschen des Kaisers zu rechnen, dessen Wille sich hier am allerwenigsten beeinträchtigen lassen wird.

W Berlin, 1. Dez. Der Vorstand des Reichstags hat den Arbeitsplan für die nächsten Tage folgendermaßen festgelegt: Vorausgesetzt, daß die Privatbeamtenversicherungsgesetzgebung morgen erledigt wird, würden auf die Tagesordnung am Montag dritte Lesungen und Rechnungssachen gesetzt werden. Die Marokkofrage würde am Dienstag zur Behandlung kommen und der Schluß des Reichstags spätestens für Mittwoch zu erwarten sein.

W Berlin, 1. Dez. Fast eine Stunde hindurch konnte gestern mittag, wie der „Lokalanzeiger“ berichtet, sowohl beim Postschekamt als auch bei der Reichsbank keine größere Auszahlung erfolgen, weil wegen unvorhergesehenen Abnehmens großer Summen der Barvorrat erschöpft war. Große Firmen hatten zusammen viele Millionen Mark erhoben. Neue Vordräge mußten erst aus den unterirdischen Tresors der Bank geholt werden.

Pforzheim, 2. Dezbr. Gestern wurde die städtische elektrische Straßenbahn in Betrieb genommen.

Breslau, 30. Novbr. Bei Bobrek in der Nähe von Beuthen fuhr heute mittag halb 12 Uhr ein Zug der Oberschlesischen Kleinbahn bei einer Gleisbrechung in einen beladenen Zug der Oberschlesischen Schmalspurbahn hinein, wobei beide Züge umstürzten. Soweit bisher ermittelt ist, sind zehn Personen, darunter mehrere schwer verletzt. Die Schuld an dem Unglück soll das Versagen der Bremsen des elektrischen Kleinbahnwagens sein.

Ausland.

W Bern, 30. Nov. Die Meldung des „Esercio Italiano“, daß die Schweiz der Durchfuhr von aus Deutschland kommendem Artilleriematerial Schwierigkeiten bereite, ist unrichtig. Der schweizerische Bundesrat hat vielmehr am 10. Oktober beschlossen, die Aus- und Durchfuhr des Kriegsmaterials für Italien und die Türkei zu gestatten, gestützt auf Artikel 7 des Abkommens betr. Rechte und Pflichten neutraler Mächte im Falle eines Landkrieges vom 18. Oktober 1907.

W Wien, 1. Dez. Zum Nachfolger des zurückgetretenen Chefs des österreichisch-ungarischen Generalstabes von Höfendorf ist Feldmarschalleutnant von Schemua ernannt worden.

Petersburg, 30. Nov. Nach amtlicher Veröffentlichung beträgt die gesamte russische Getreidemenge des Jahres 1911 2 937 669 000 Pud, d. h. 258 685 000 Pud weniger als die mittleren Ernteergebnisse in den Jahren 1906—1910. **London, 1. Dez.** Die „Times“ melden aus Teheran: Das Reichsamt hat es einstimmig abgelehnt, den Forderungen des russischen Ultimatum zu entsprechen.

Teheran, 1. Dez. Das neue russische Ultimatum hat in allen Kreisen begriffliche Erregung verursacht. Das Parlament und Kabinett halten geheime Sitzungen ab. Rußland verlangt außer den bereits bekannten Forderungen eine Entschädigung von 3 Millionen Rubel.

W Teheran, 1. Dez. (Reutermeldung.) Der frühere Gouverneur von Ears, Ala ed Dauleh, der heute früh beim Verlassen seines Hauses ermordet wurde, stand im Verdacht, mit dem Sepahdar im geheimen Einverständnis zu sein, um die Rückkehr des früheren Schah zu ermöglichen. Der Mord wurde heute vormittag 10 Uhr durch drei Männer verübt, die mehrere Schüsse auf ihn abgaben.

W Teheran, 1. Dez. (Reuter.) Sir Edward Grey hat die hiesige englische Gesandtschaft telegraphisch angewiesen, der persischen Regierung dringend anzurathen, die russischen Forderungen zu erfüllen.

Der Krieg um Tripolis.

Tripolis, 1. Dez. Die Berichterstatter eines Berliner und eines Leipziger Blattes protestierten im Namen ihrer Blätter gegen die von den Türken begangenen Grausamkeiten und spendeten je 100 Frankos für die Hinterbliebenen. Das Torpedoboot Bartonope wurde auf der Höhe von Juara beschossen, erwiderte das Feuer und zwang den Feind zum Rückzug. Juara wird noch weiter beschossen werden.

Tripolis, 1. Dez. (Agenzia Stefani.) Die Verhaftungen von Arabern dauern an. Noch immer werden bei ihnen Waffen und Munition gefunden. In der Nacht zum Donnerstag fand ein Scharmügel vor der vom 93. Infanterieregiment besetzten Front mit einer Gruppe von Arabern statt, die sogleich zurückgeworfen wurden. Feindliche Truppen vereinigen sich in Baglara und Anzara in der Stärke von 5000 Mann.

W Tripolis, 1. Dez. (Agenzia Stefani.) Durch Rekognoszierungen auf Azzara wurde festgestellt, daß auf den Sandhügeln von Südwesten nach Nordosten Befestigungen in Länge von etwa 800 Meter aufgeworfen und von regulärer türkischer Infanterie besetzt sind.

W Berlin, 30. Novbr. (Reuter.) Ein italienisches Kriegsschiff hat mit dem Bombardement des Forts Schach Said, das annähernd zwei Meilen östlich von Berlin liegt, begonnen.

Konstantinopel, 30. Nov. Hier verlaunt, die Sparte habe ihre Botschafter beauftragt, den Mächten mitzuteilen, daß sie verpflichtet sei, Verteidigungsmaßregeln in den Dardanellen zu treffen, da der Verzicht Italiens auf eine Blockade der Dardanellen einen Angriff auf diese Meerenge nicht zulasse.

W Berlin, 1. Dez. Die ottomanische Botschaft teilt folgendes mit: Aus den Erklärungen Mansur Paschas in Gegenwart des mit ihm nach Konstantinopel zurückgekehrten Deputierten von Benghast geht hervor, daß die Italiener noch immer fortfahren in Tripolis Grausamkeiten zu begehen. Um nur ein Beispiel zu skizzieren, ist ein junger Mann aus Derna, den man als Träger einiger Patronen aufgegriffen hatte, auf der Stelle erschossen worden. Alle Personen, die sich wegen Erlaubnis zur Auswanderung an die Italiener gewandt haben, haben denselben abschlägigen Bescheid erhalten. Die Italiener sind soweit gegangen, daß sie durch öffentliche Anschläge den Verkauf von Grundstücken verboten. Der Kommandant der ottomanischen Stelkräfte in Tripolis schickt folgendes Telegramm. Die Bevölkerung von Menchie hatten die Waffen niedergelegt. Die Italiener haben sie niedergemetzelt, um die Niederlage der Bersaglieregimentier zu rächen. Auf der Verteidigungslinie, die der Feind verlassen mußte, haben wir eine große Zahl Leichname von Frauen und Kindern gefunden, denen der Hals abgesehritten und die Arme zusammengedrückt waren. Durch die Aussagen der gefangenen Italiener ist festgestellt worden, daß dies auf Befehl ihrer Offiziere geschehen ist.

Ablehnung der Hilfe des deutschen roten Kreuzes. **Rom, 20. Nov.** Auf das Anerbieten des deutschen roten Kreuzes, das italienische rote Kreuz bei der Pflege der Verwundeten in Tripolis zu unterstützen, hat dieses seinen lebhaftesten Dank ausgesprochen mit der Bemerkung, daß die osterländische Bereitwilligkeit der Nation es in laud seße, allen Anforderungen der Lage zu entsprechen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Die Ergebnisse des Ernteertrags der Feldfrüchte in Württemberg, die bei dem eigentümlichen Witterungsverlauf des heutigen Jahrgangs von besonderem Interesse sind, werden in den Mitteilungen des Statistischen Landesamts veröffentlicht. In Getreide- und Hülsenfrüchten ist fast durchweg ein höherer Ernteertrag als im Vorjahr erzielt worden. Stark gelitten unter der heurigen Trockenheit haben die Hackfrüchte. Immerhin ist in Kartoffeln gegenüber dem Vorjahr noch eine Mehrernte zu verzeichnen. In Futter- und Rohwollfrüchten ist der Ertrag im Vergleich zum Vorjahr ganz erheblich zurückgegangen, ebenso in Kropfholz. Von den Handelspflanzen haben Repp, Mohr, Flachs, Hanf einen etwas höheren Ernteertrag geliefert. In Hopfen bleibt die heurige Ernte hinter der des Vorjahres zurück. In Schorlen war der Ertrag ungenügend. Die Futterpflanzen haben im Vergleich zum Vorjahr einen erheblich geringeren Ertrag geliefert. Im ganzen genommen ist das Bild von der heurigen Ernte kein ungünstiges, auch die Weinernte war qualitativ recht gut.

Verzeichnis der Märkte der Umgegend

vom 14.—19. Dezember.
Herrenberg 5. Dez.: Krämer-, Vieh- und Rohmarkt.
Horb 5. Dez.: Viehmarkt.

Briefkasten der Redaktion.

Wir bezeugen hiemit Herrn Hauptlehrer Kläger, daß er mit dem gestrigen reingekrönten Wahlvorschlag in keinerlei Beziehung steht. Red.

Wutmaßl. Wetter am Sonntag und Montag.

Die neue tiefe Depression schint sich nördlich des Festlandes nach Osten zu bewegen, hat aber die Wirkung des über Rußland stehenden Hochdrucks in Süddeutschland abgeschwächt. Für Sonntag und Montag ist meist trockenes, aber noch wechselnd bewölkttes Wetter zu erwarten.

Der heutigen Gesamtausgabe unseres Blattes liegt ein Prospekt des rühmlichst bekannten Spezialisten in Behandlung von Haut- und Bartwuchsstörungen, Georg Schneider, Stuttgart, Gymnasialstr. 21 A, bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Wo jede Hoffnung geschwunden, haben auch Schneiders „Manifol“ gegen Schuppen und Flechten und Schneiders Brenneisel-Haarinfektur zur Kräftigung und Hebung der Haarbildung Hilfe gebracht, wie zahlreiche Dankschreiben bezeugen.

Hierzu ein zweites Blatt
und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 49

Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei (Emit Jaiser Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur.

Rohrdorf.
Laugholz-Verkauf.
 Am Donnerstag, den 7. Dez. 1911,
 nachmittags 2 Uhr,
 werden auf dem Rathaus aus dem Gemeindefeld Hufarenmantel zum Verkauf gebracht:
113 Stück Laugholz
 mit 20,73 Festmeter III. Kl., 29,58 Festm. IV. Klasse, 19,05 Festm. V. Klasse und 1,07 Festm. VI. Klasse Inhalt. Schultheißenamt.

Nicht gereimter aber ebenso ernstgemeinter Wahlvorschlag.
 Volksmänner mit dem Herzen auf dem rechten Fleck sind:
Weitbrecht sen., Gemeinderat
Mayer sen., „
Kläger, „
Klaiss, G., Privatier.

Milbürger! Wähler!
 Wollen Sie Männer auf dem Rathaus, die in ruhiger, sachlicher Denkensart Ihre Interessen energisch vertreten; wollen Sie Männer, die von Grund auf wissen, was dem Einzelnen nützt, da sie als tüchtige Handwerksmeister in gutem Ruf stehen; wollen Sie Männer, die in unelgennütziger, selbstloser Weise für Euch eintreten, die schon oft bewiesen haben, daß sie Ihre Sache verstehen und ernst behandeln; wollen Sie Männer, die aber auch das Wohl und Interesse der ganzen Stadt im Auge haben und verfolgen, die keine Sonderinteressen haben, tatsächlich nicht haben können; wollen Sie solche tüchtige Männer auf dem Rathaus, so wählen Sie Mann für Mann:
Adolf Schnepf, Möbelfabrikant,
Maier, sen., Kronenwirt,
Weitbrecht, Tuchfabrikant,
Maier, Georg, Schreinermeister.

Fischer's Deutsche-Südwest-Wolle
 verstrickt jede Hausfrau, weil dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist.
 Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma
Eduard Fischer
 Rottlingen.
 gesetzl. geschützt

Der Christliche Jugendfreund
 Es. Nr. 100
 1912
 Zu beziehen von der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlg.,
 Nagold.

R. Forstamt Zimmeröfeld.
Holzverkauf.
 Am Mittwoch, den 6. Dez., vorm. 9 Uhr im Waldhorn in Bernau aus Staatswald VII. 3 Herrensberg, an der neuen Straße Bernau-Hornberg bei der Balmühle.
Stammholz. Fi. Norm. und Aussch. mit Fm.: 4 IV., 29 V., 5 VI. Kl.;
Sägholz. Aussch. 6 Fl. mit Fm.: 2 II., 2 III. Kl.
Stangen. Fl. Baustrangen Ia Klasse 105, Ib 75, Hagstrangen I. 120, II. 60, Hopfenstrangen I. Kl. 125, II. 30, IV. 30, V. 25 Stück.
Reißholz. Nadelh. Fi. Koller I. Kl. 27 Km., II. 5; Anbruch 29.
Reißig. 16 Flächenlose.

Nagold.
Sämtliche Bad-Artikel
 in feinsten Ware,
Sprengertes-Mödel,
 selbstgemachte
Sprengerle,
Basler Lebkuchen
 empfiehlt
Carl Pflomm.

Die Beste
 und sicher wirkende medizinische Seife gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Wunden, Geschwüre etc., ist unbedingt die edelste
Seifenfabrik Teerschwefel-Seife
 von Bergmann & Co., Kadelhof
 St. & 50 Pfg. bei: **Louis Bökle.**

ORIGINAL Phonix Nähmaschinen
 Phonix u. Teulonia
 empfiehlt
Adolf Grüninger, Nagold.

Nagold.
 Empfehle schönes
Tafelobst,
Frische Eier, Kalkeier,
Zitronen,
Maronen (Ehstaniolen),
Nüsse,
Birnschnitz
 sowie fortwährend frische **Gemüse**
M. Keck,
 Obst-, Gemüse- und Eierhandlung.
Vollmarlingen v. A. Horb.
 Eine fleischige, junge
Ruh,
 auch für Bierbrauer geeignet, feht dem Verkauf aus
 Amts- u. Volksgeldener
Müßigmann.

Photogr. Atelier Haiterbach
 gegenüber dem Rathaus.
 Einer verehrl. Einwohnerschaft von Haiterbach und Umgebung bringe mein aus beste eingerichtete Atelier in empfehlende Erinnerung.
Aufnahmen jeder Art und Grösse
 bei billigster Berechnung.
 Ausgestattet mit erstklassigen Apparaten, Verwendung nur bester Materialien, verbürgen nur wirklich gediegene, feinste Ausführungen der Bilder.
Vergrößerungen erstklassig,
 viel billiger, als sog. Gratis-Bilder. Für die Haltbarkeit meiner Bilder übernehme gleiche Garantie, wie jeder andere Photograph.
Franz Grenzendorf,
 Photogr. Atelier.

Wähler!
 Wir brauchen ganze Männer im Gemeinderat! Machet von Eurem Wahlrecht Gebrauch, indem Ihr nur solchen Bürgern aus Eurer Mitte Eure Stimmen gebt, von deren Befähigung zur Ausübung des Mandats im Interesse und zum Wohl der Stadt Ihr die volle Ueberzeugung habt! Lasset Euch nicht beeinflussen durch Einflüsterungen und kleinliche Interessenpolitik und bedenket, daß jeder wahlberechtigte Bürger mitverantwortlich ist für das Wohl und das Gedeihen unserer Stadt.
 Wählet so, daß Ihr späterhin keinen Grund habt zur Unzufriedenheit mit den Beschlüssen unseres Gemeinderats, dann habt Ihr Eure Pflicht getan! Wählet daher:
Adolf Schnepf, Möbelfabrikant,
Mayer, alt Kronenwirt,
Weitbrecht sen., Tuchfabrikant,
Georg Maier, Schreinermeister.

Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H.
 beim alten Kirchthurm. Telefon Nr. 29.
 Agentur der Württ. Notenbank.
 Giro-Konto bei der Reichsbankhauptstelle Stuttgart.
 Giro-Konto bei der Württembergischen Notenbank.
 Post-Konto Nr. 402 beim Postamt Stuttgart.
Frankfurter Kurse vom 1. Dez. 1911.

3 1/2%	Deutsche Reichsanleihe	91.90
4	Deutsche Reichsanleihe 1918er	101.75
3 1/2%	Württemberg. Staatsobligationen von 1903	90.40
4	Württemberg. Staatsobligationen 1915er	101.20
4 1/2%	abg. Anatolier E. B. Obl.	97.80
4	Bagdad-Bahn Obl.	84.30
5	Chines. St. E. B. Anl. (Kwantun-Bahn) 1910er	98.50
4	Ruman. Rente, amort. von 1908	91.60
5	Sao-Paulo Staatsanleihe von 1908	100.75
4	Türkische Zoll-Anleihe von 1911	82.50
4	Frankf. Hypoth.-Bank-Pf. 1920er	100.20
3 1/2%	Frankfurter Hyp.-Cred.-Ver. Pf. versch.	90.50
4	" " " " Ser. 48 verlosch.	90.—
4	" " " " 1913er	99.50
4	" " " " 1920er	100.—
4	" " " " 1910er	99.70
4	" " " " 1920er	100.20
4	" " " " 1912er	99.—
4	" " " " 1921er	100.20
4	" " " " 1919er	99.70
4	" " " " 1920er	100.00
4	Eisenbahnbank Frankfurt Aktien	142.50
4	Eisenbahn-Rentbank Frankfurt Aktien	174.—
4	Deutsche Bank Aktien	264.25
4	Dresdener Bank Aktien	163.—
4	Württemberg. Notenbank Aktien	117.20
4	Württemberg. Vereinsbank Aktien	147.50
4	Nordb. Lloyd Aktien	103.00
4	Reichsbankdiskonto	5%

Annahme von Spargeldern von jedermann, gegen höchstmögliche, sofort beginnende Verzinsung.
 Abgabe von Darlehen, gegen Hypothek, Bürgschaft oder sonstige Sicherheit, zu billigem Zinsfuß.
 Eröffnung laufender Rechnungen (Conto-Corrente) mit und ohne Creditgewährung.
 An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, sowie von Wechseln, Check's etc. bei billigster Berechnung.
 Einlösung von Coupons, ausländischem Geld, verlossten Effekten etc. Verlosungskontrolle.
 Vermietung diebst- und feuersicherer Kassen-Schrankfächer unter Selbstverschluß der Mieter.
 Kostenlose Beratung in Geldangelegenheiten für jedermann.

Mädchen gesucht.
 Suche zu sofortigem Eintritt oder auf 1. Jan., als zweites Mädchen, williges u. fleißiges Mädchen.
Apotheker Thomann,
 Horb a. N.

Partiewaren
 aller Art kauft gegen sofortige Kassa
J. Binkus, Stuttgart,
 Böblingerstr. 32.

**Wahlvorschlag
des Bürger-Vereins.**
Weitbrecht, Kirchenpfleger,
Johann Mayer, alt Kronenwirt,
Gottlieb Kläger, Uhrmacher,
Fritz Moser, Bäcker.

44 Nagold.
Wahl-Vorschlag!
Grüninger, Kalkwerkbes.,
Mayer, alt Kronenwirt,
Kläger, Uhrmacher,
Weitbrecht, Tuchmacher.

42 Nagold.
Wahl-Vorschlag!
J. Mayer, sen.,
Grüninger, Kalkwerkbesitzer,
Weitbrecht, Tuchfabrikant,
Kläger, Uhrmacher.

Effringen.
Wahlvorschlag.
Arbeiter! Bürger! Wähler!
Der Tag der Gemeinderatswahl naht, darum trete jeder Wähler
an die Wahlurne und wähle folgende Männer:
Gottlob Dänble,
Jakob Koller, Schreiner II. b. d. Kirche,
Johann Georg Nikolaus, senior.
Viele Wähler.

Effringen.
Wahlvorschlag.
Mitbürger wählet einen ruhigen,
tüchtigen Mann.
Martin Eisebeis,
Bäcker
und die 2 Alten.
Viele Wähler.

Nagold.
**Eine wirkliche
Ueberraschung**
auf Weihnachten ist ein fein
ausgeführtes Counterfei von sich
selbst oder eine prächtige Vergößerung
eines liebden Angehörigen unter
Garantie vollster Ähnlichkeit und
Haltbarkeit. Arbeiten in allen Arten
von Papieren und Verfahren in
aparter neuzeitlicher Aufmachung.
Neu eingeführt:
Schmuckfächer mit Semi- und
echten Emailphotographien.
Atelier täglich bei jeder Witterung
von 9-3^{1/2} Uhr geöffnet. Es wird
dringend gebeten, die Aufträge nicht
auf die letzten Tage vor Weihnach-
ten verschleppen zu wollen. Um recht
zahlreichen Besuch bittet höflich.
Rudolf Hollender,
Photograph.

Athma (Atemnot)
durch die so lästigen Bronchialkatarrhe
verursacht, sowie quälender Husten,
finden schnelle und sichere Linderung
beim Gebrauch von Dr. Linden-
meyer's Salus-Bonbons. In
Schachteln à 1.4 bei Konditor G.
Lang, Nagold und in Wildberg:
H. Frey.

Nagold.
Samstag, 2. Dezember
im „Waldborn“
Konzert.
„Die lustigen Schlierseeer“.
Anfang abends 8 Uhr.

Nagold.
Zu passenden
Weihnachtsgeschenken
empfiehlt eine schöne Auswahl
Vogelkäfige
zu Fabrikpreisen,
sowie:
Ausstechformen, Spülgetten,
Eimer, verzinkt und lackiert,
Kohlenfüller u. Bettflaschen
in Kupfer und verzinkt
zu äußerst billigen Preisen
G. B. Kühle,
Flaschner.

41 Nagold.
Wähler!
Nicht aus unüberlegter Art, son-
dern in ruhig erwägender Weise
liehen wir uns bestimmen, folgende
ganze Männer vorzuschlagen:
J. Mayer,
alt Kronenwirt,
Weitbrecht,
Tuchfabrikant,
Adolf Schnepf,
Möbelfabrikant,
Maier, Georg,
Schreinermeister.

Erklärung.
Um eine Zersplitterung der Stimmen
zwischen H. Privatier Kläfer und mir
zu vermeiden, bitte ich bei der Ge-
meinderatswahl von meiner Person
ganz abzusehen und die mir etwa zuge-
dachten Stimmen Hrn. Kläfer zu geben.
Allen denjenigen, die mir in der
Sache bisher ihr Vertrauen geschenkt
haben, danke ich bestens.
Bauer.

Trinkt
Liptons Tee
Grösster Teehandel der Welt!

1/4 Pfd. Pakete	In allen besseren Ge- schäften er- hältlich. Generalver- treter für Süddeutsch- land Vh. Kreh Stuttgart
55	
65	
80	
95	
125	
Pfd.	

Wildberg.
Vieh-Verkauf.
Am Montag, den 4. Dez. habe ich in meinen
Stallungen im Gasth. z. Hirsch in Wildberg, von
morgens 1/8 Uhr ab, einen großen Transport erst-
klassige
Milchkühe, trachtige Kühe,
trachtige Kalbinnen,
sowie schönes Jungvieh
zum Verkauf, wozu Viehhaber freundl. einladet
Salomon Löwengardt
aus Nellingen.

Meine Nagold.
Spielwaren-Ausstellung
aufs reichhaltigste mit **Neuheiten** sortiert, bietet in
gekleideten Puppen
als Werf-, Gelenk-, Charakter und Zelluloid-Puppen,
sowie in allen Zubehöerteilen.
Gesellschafts-Spielen, Geduld- und Bau-Spielen
Puppenzimmern, Küchen- u. Einrichtungen,
Kaufläden, Burgen, Soldaten, Eisenbahnen.
Werkfächer Fahrwerken, Fahr- und Wiegenpferden, Bilderbücher,
die denkbar größte Auswahl.

Christbaum-Schmuck
in hervorragend reicher Auswahl!
Nur Neuheiten!

Um recht zahlreichen Besuch bittet
Carl Pflomm.

Nagold.
Wir sind Käufer von
**Ia. gesunden
Esparsamen**
und erbitten uns gefl. Angebote.
Berg & Schmid.

Nagold.
**Gefütterte
Wintermanschetten,
Leder-Gamaschen**
in allen Größen, sowie
im Ausschnitt zu Gamschuhen
in verschiedenen Farben empfiehlt
Carl Hölzle, Sattlermeister.

Nagold.
Getragene Uhren,
gut hergerichtet, gibt billig ab
G. Kläger, Uhrmacher.

Ev. Gottesdienst in Nagold:
Am Adventsfeiertag den 3. Dezbr.
1/10 Uhr Predigt, Feier des heil.
Abendmahls. 5 Uhr Liturgischer
Gottesdienst. Das Opfer ist vorm.
und abends für den Gustav Adolf
Verein bestimmt. Donnerstag den
7. Dez. abends 8 Uhr Bibelstunde
im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
1. Advents-Sonntag, 3. Dezbr.
9^{1/2} Uhr Predigt und Amt; 1/8
Uhr tagl. in Rohrdorf.) 2 Uhr
Andacht.

**Gottesdienst der Methodisten-
gemeinde in Nagold:**
Sonntag, 3. Dezbr. 1/10 Uhr
morgens u. abends 1/8 Uhr Predigt.
Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde.
Seidermann ist freundlich eingeladen.